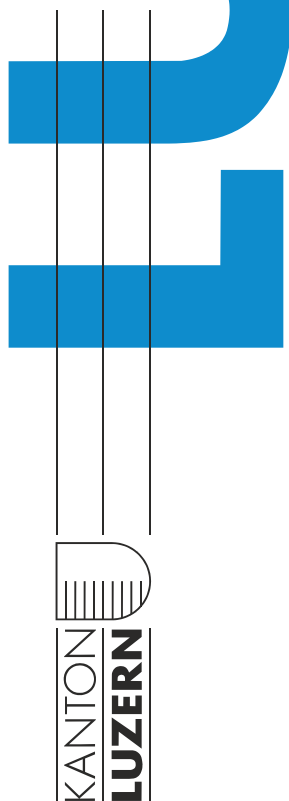


**LUZERN**



Dienststelle Militär,  
Zivilschutz und Justizvollzug  
**Facts & Figures 2019**

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug  
Dr. iur. Stefan Weiss, Leiter Dienststelle  
Armee-Ausbildungszentrum  
Murmattweg 8  
6000 Luzern 30  
T +41 ( 0 )41 469 42 00  
F +41 ( 0 )41 469 42 10  
[www.mzj.lu.ch](http://www.mzj.lu.ch)

### **Gestaltung**

Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug

### **Ausgabe**

März 2020

### **Auflage**

Digital

# **I**nhalt

Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug Seite 4

Militär Seite 7

Zivilschutz Seite 8

Vollzugs- und Bewährungsdienst Seite 9

Justizvollzugsanstalt Grosshof Seite 10

Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos Seite 11



Stefan Weiss  
Leiter  
Dienststelle Militär,  
Zivilschutz und Justizvollzug

# Dienststelle MZJ

## „Die Dienststelle— gemeinsam— die Einzelnen gestärkt!“

### E inleitung

Was bleibt einem rückblickend vom letzten Jahr in Erinnerung? Wenn Sie sich kurz Zeit nehmen und überlegen, was Sie im Jahr 2019 alles beschäftigt hat, kommt Ihnen im ersten Moment vielleicht gar nicht viel in den Sinn. So geht es jeweils den Abteilungsleitenden und mir, wenn wir uns an das Verfassen des Facts & Figures machen. Ich gehe dann jeweils die Protokolle der Geschäftsleitungssitzungen durch und schaue mir auch im Archiv die „alten“ Personalinformationen an – erst dann dämmert es langsam und es kommen mir zahlreiche Themen, Ereignisse, Geschäfte, Personalien etc. in den Sinn.

Mit ein wenig Abstand stelle ich mir im Anschluss die Frage, was von all dem Geschehenen für uns als Dienststelle absolut zentral ist? Oft findet ja das Elementare keinen Eingang in den Rückblick der Abteilungen.

Bemerkenswert ist sicher der Umstand, dass wir im 2019 in allen Abteilungen unsere Kernaufträge erfüllen konnten. Oft geht ab all den Projekten, Neuerungen etc. vergessen, dass wir alle ein „Kerngeschäft“ haben und dieses im Mittelpunkt unserer Anstrengungen steht und auch zukünftig stehen muss. Die grosse Herausforderung wird in der Zukunft aus meiner Sicht sein, sich nicht zu verzetteln und sich immer wieder auf unser Kernaufgabe zu fokussieren. Hier wollen wir Resultate erzielen und Erfolg haben – daran werden wir schlussendlich auch gemessen.

Als zweites wesentliches Element steht für mich im Vordergrund, dass wir unseren Kundinnen und Kunden (inkl. Klienten des VBD, Gefangene der beiden JVA etc.) gegenüber zeitgemässe und qualitativ gute Dienstleistungen erbringen konnten. Ein schönes Indiz dafür ist z.B. der Umstand, dass im Jahr 2019 keine einzige Aufsichtsbeschwerde gegen eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter der Dienststelle MZJ erhoben wurde. Dies ist absolut keine Selbstverständlichkeit, wenn man berücksichtigt, in welchem Umfeld wir unsere Dienstleistungen erbringen.

Weiter zählt für mich die Tatsache, dass wir von gravierenden Zwischenfällen verschont geblieben sind. Es wurden mir im 2019 zwar insgesamt 18 Krisen oder Ereignisse gemeldet. Aber keines davon löste ein spezifisches Krisen- oder Kommunikationsmanagement aus. Alle Ereignisse konnten in den normalen Strukturen und Abläufen bewältigt und abgearbeitet werden. Das ist sehr beruhigend und stärkt das Vertrauen von Politik und Bevölkerung in unsere Arbeit.

Zum Schluss steht für mich aber auch die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund. Es ist für mich zentral, dass wir an allen Arbeitsplätzen und auf allen Stufen sinnhafte Tätigkeiten anbieten können und dass sich alle Mitarbeitenden bei der Gestaltung ihres Arbeitsinhaltes einbringen können. Hier haben wir sicherlich noch Potential nach oben. Immer wieder kommt es vor, dass sich Vorgesetzte persönlich angegriffen fühlen, wenn Mitarbeitende Verbesserungsvorschläge oder Optimierungsmöglichkeiten einbringen. Schade, denn initiative und kreative Mitarbeitende sind eine Chance für uns und bringen uns und unsere Dienststelle weiter. Was mich jedoch sehr betrübt ist, wenn Mitarbeitende krankheitsbedingt längerfristig ausfallen. Zeckenbisse, Krebs, Depressionen – hinter diesen Worten stecken persönliche Schicksale von treuen und uns lieb gewordenen Mitarbeitenden, die wir im Arbeitsalltag vermissen und denen wir auch auf diesem Weg gute und möglichst schnelle Besserung wünschen.

An dieser Stelle geht deshalb mein aufrichtiger Dank an alle Mitarbeitenden für ihren grossen und engagierten Einsatz zu Gunsten ihrer Abteilung und somit auch zu Gunsten der gesamten Dienststelle.

# Auftrag

Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug ist eine Leistungserbringerin für die öffentliche Sicherheit und die Justiz. Sie ist insbesondere zuständig für das kantonale Militärwesen, den kantonalen Zivilschutz und den Justizvollzug. Die Rahmenbedingungen für die Erfüllung dieser öffentlichen Aufgaben sind in den gesetzlichen Grundlagen auf Stufe Bund, Konkordat und Kanton festgehalten und durch die Rechtsprechung im Einzelfall konkretisiert. Die einschlägigen Rechtsgrundlagen und weiteren Vorgaben finden sich in der Geschäftsordnung und im Qualitätsmanagementsystem der Dienststelle.

## Militär

Die Abteilung Militär vollzieht die Aufgaben, die in der Militärgesetzgebung verankert sind. Die Abteilung gliedert sich in zwei Aufgabengebiete:

- Militärverwaltung (Administration aller militärdienst- bzw. wehrpflichtigen Personen des Kantons Luzern)
- Militärbetriebe (Betrieb des Armee-Ausbildungszentrums, der Retablierungsstelle und der Generalstabsschule Kriens).

## Zivilschutz

Die Abteilung Zivilschutz stellt die dem Kanton zugewiesenen Aufgaben im Bereich Zivilschutz sicher. Der Zivilschutz ist heute nicht mehr primär auf kriegerische Ereignisse, sondern vielmehr auf die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen sowie auf Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft ausgerichtet. Der zentrale Standort befindet sich im Ausbildungszentrum Sempach.

## Vollzugs- und Bewährungsdienst

Die Abteilung Vollzugs- und Bewährungsdienst vollzieht Freiheitsstrafen, ambulante und stationäre Massnahmen, Verwahrungen, überprüft Weisungen, begleitet Personen in ihrer Bewährungsphase und führt die soziale Betreuung durch. Sie verfolgt die Entwicklungen im Justizvollzug, setzt entsprechende Massnahmen um und ist in fachspezifischen Gremien und Projekten vertreten bzw. beteiligt. Mit dem primären Ziel der Rückfallvermeidung und der beruflichen sowie sozialen (Re)Integration trägt die Abteilung zur gesellschaftlichen Sicherheit und zum Opferschutz bei (Risikoorientierter Sanktionenvollzug).

## Die Justizvollzugsanstalten Grosshof und Wauwilermoos

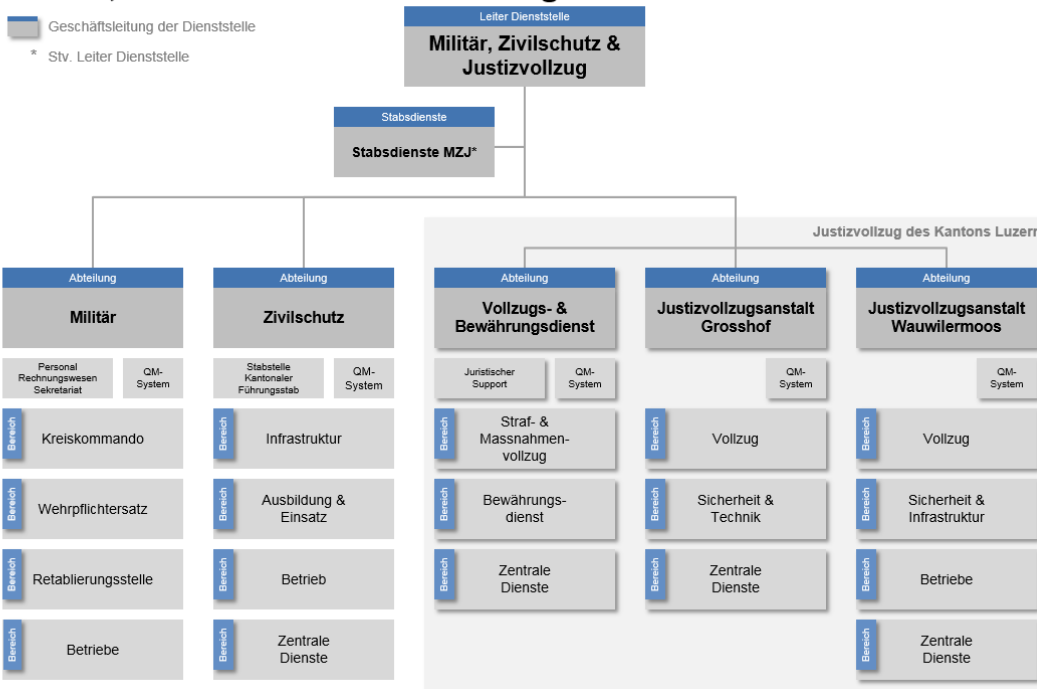
Die Justizvollzugsanstalt Grosshof dient insbesondere dem Vollzug von strafprozessualer Haft (Untersuchungs- und Sicherheitshaft) und dem Vollzug von Freiheitsstrafen für Männer und Frauen im geschlossenen Vollzug. Mit dem primären Ziel der Rückfallvermeidung und der beruflichen sowie sozialen (Re)Integration trägt die Abteilung zur gesellschaftlichen Sicherheit und zum Opferschutz bei (Risikoorientierter Sanktionenvollzug).

Die Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos dient dem Vollzug von Freiheitsstrafen für Männer im offenen Vollzug. Die Abteilung verfügt über einen Landwirtschafts- und Gärtnerbetrieb sowie über diverse produzierende Gewerbe. Mit dem primären Ziel der Rückfallvermeidung und der beruflichen sowie sozialen (Re)Integration trägt die Abteilung zur gesellschaftlichen Sicherheit und zum Opferschutz bei (Risikoorientierter Sanktionenvollzug). Die JVA Wauwilermoos bietet zudem Plätze für den Vollzug von Haftformen des Ausländerrechts an.

# Organigramm



## Militär, Zivilschutz & Justizvollzug



## Rückblick

Verschiedenartigste Ereignisse und Themen haben das vergangene Jahr geprägt. Einige davon möchte ich an dieser Stelle erwähnen:

Im ersten Halbjahr 2019 konnten wir das Weiterbildungskonzept für die gesamte Dienststelle MZJ abschliessen und in Kraft setzen. Dieses Konzept enthält, in Ergänzung zu den kantonalen Vorgaben, allgemeine Grundsätze und Regelungen, die es bei Weiterbildungen zu beachten gilt. Es zeigt zudem auf, welche Weiterbildungen zwingend oder fakultativ vorausgesetzt werden. Alle Abteilungen haben damit ein solides Instrument zur Hand, das sie bei der Planung der Weiterbildungen ihrer Mitarbeitenden unterstützt.

Im März 2019 fanden die Gesamterneuerungswahlen für die Luzerner Regierung und den Luzerner Kantonsrat statt. Die Zusammensetzung der Exekutive und der Legislative wurde neu bestimmt. Für unser Departement bzw. unsere Dienststelle hat sich dabei nicht viel verändert. Unser bisheriger Regierungsrat, Paul Winiker, wurde erneut gewählt und bleibt auch weiterhin der Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements (JSD). Ich persönlich habe mich sehr über diese Entwicklung gefreut, da ich die Zusammenarbeit mit unserem Departementsvorsteher sehr konstruktiv erlebe. Zudem konnte dadurch in vielen für unsere Dienststelle wichtigen Themen und Projekten die Kontinuität sichergestellt werden. Bei den beiden Aufsichtskommissionen der Justizvollzugsanstalten gab es ebenfalls Neuwahlen und in diesem Zusammenhang personelle Veränderungen.

Seit dem 1. Juli 2019 läuft nun eine neue vierjährige Legislaturperiode. Auf diesen Zeitpunkt hin haben die Dienststellen wie auch die Abteilungen die Vorgaben des Aufgaben- und Finanzplans (AFP) für die nächsten vier Jahre neu definiert. Als Grundlage dazu diente die neu erarbeitete Sicherheitsstrategie des JSD sowie die aktualisierten Strategien der Abteilungen.

## Ausblick

Der Start ins 2020 ist gut verlaufen. Auch dieses Jahr steht uns ein Jahr voller neuer Herausforderungen und Veränderungen bevor. Besonders hervorheben möchte ich den baldigen Stellenantritt des neuen Direktors der JVA Wauwilermoos, Thomas Kneidl. Er wird seine Stelle am 1. April 2020 antreten. Ich freue mich sehr auf die bevorstehende Zusammenarbeit mit ihm und bin überzeugt, dass er viele neue Impulse zur Weiterentwicklung der JVA Wauwilermoos einbringen wird.

Ein weiteres Thema, das die JVA Wauwilermoos und auch die JVA Grosshof beschäftigen wird, ist die Revision der Hausordnungen sowie der ergänzenden Weisungen. Dabei geht es insbesondere darum, die zahlreichen Bestimmungen auf Aktualität und Erforderlichkeit hin zu überprüfen und darum, die neue Richtlinie des Strafvollzugskonkordates zum Arbeitsentgelt einzuarbeiten.

Im Frühling werden wir wiederum an zwei Halbtagen die Justizvollzugs-Academy durchführen. Wir haben dazu ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Zudem konnten wir mit Andreas Naegeli einen renommierten Experten im Bereich Justizvollzug für ein Referat zum Thema „Klima im Gefängnis“ gewinnen. Andreas Naegeli ist Direktor der JVA Pöschwies im Kanton Zürich und ehemaliger Direktor der JVA Wauwilermoos.

Ein weiteres Highlight im ersten Halbjahr war die erstmalige Durchführung der Justizvollzugs-Academy. Mit dieser Veranstaltung bezweckten wir folgende Ziele: Eine Plattform für einen fachlichen Austausch bieten, das gegenseitige Kennenlernen fördern und die Organisation Justizvollzug – bestehend aus den drei Abteilungen JVA Grosshof, JVA Wauwilermoos und Vollzugs- und Bewährungsdienst – als Ganzes stärken und ihr mehr Identität geben. Wir durften ein spannendes Programm erleben und haben uns u.a. aufgrund der sehr guten Evaluation entschieden, die Veranstaltung im Folgejahr erneut durchzuführen.

Nach den Sommerferien haben wir mit dem Projekt "Standardisierter IT-Arbeitsplatz iWP 2.0" gestartet und den Austausch der Hardware in Angriff genommen. Nachdem die Pilotphase gut verlaufen ist, wurde anschliessend die ganze Dienststelle mit den neuen PC-Arbeitsplätzen ausgestattet. Flankiert wurde das Projekt mit der Möglichkeit, beim Weiterbildungszentrum Kanton Luzern den Kurs "Umschulung auf Windows 10 & Office 2016" zu besuchen. Ich selbst habe an diesem Kurs teilgenommen und kann ihn wärmstens empfehlen.

Das ganze Jahr über haben uns zudem die beiden grossen Infrastrukturprojekte beschäftigt. Die Sanierung des Ausbildungszentrums Sempach konnte entscheidend vorangetrieben werden, indem die Vergabe an den Generalplaner erfolgt ist und eine Baukommission eingesetzt wurde. Bei der Sanierung und dem Ausbau der JVA Wauwilermoos wurde die Ausgabenbewilligung für die Durchführung eines Projektwettbewerbes freigegeben und somit erster wichtiger Meilenstein erreicht.

Abgeschlossen haben wir das Jahr mit der Verabschiedung der IT-Strategie der Dienststelle MZJ sowie mit der Durchführung von ersten internen Audits in der JVA Grosshof und Wauwilermoos.

Ganz besonders freue ich mich auf die erstmalige Durchführung des sog. Summercamps. Mit diesem Sommercamp bieten wir für die Kinder unserer Mitarbeitenden während zwei Wochen im Juli eine Kinderbetreuung an. Das Sommercamp wird in den zentral gelegenen Räumlichkeiten des AAL durchgeführt und es besteht für die Eltern (Mitarbeitende) die Möglichkeit am Mittagessen der Kinder teilzunehmen.

Im Herbst dieses Jahr sind wiederum interne Audits unter der Leitung von Daniel Enzler, Leiter Abteilung Zivilschutz geplant. Die Audits werden in den Abteilungen Militär (Kreiskommando), Zivilschutz (Ausbildung, Zentrale Dienste und Infrastruktur) sowie VBD (Vollstreckungsphase stationär) durchgeführt. In allen Abteilungen wird zudem erneut der Supportprozess „Personalmanagement“ auditiert. Aufgrund der positiven Erfahrungen aus der Pilotphase im Vorjahr bin ich überzeugt, dass diese Form der internen Prozessevaluation das gegenseitige Verständnis der Abteilungen weiter stärkt und wiederum viele wertvolle Optimierungsvorschläge zu Tage gefördert werden.

Last but not least haben die eidgenössischen Räte im Dezember 2019 das neue Bundesgesetz über den Zivil- und Bevölkerungsschutz verabschiedet. Ein langjähriger Prozess unter Einbezug der Kantone hat dadurch sein Ende gefunden. Die Anpassung unserer kantonalen Rechtsgrundlagen konnte ebenfalls schrittweise vorangetrieben werden und steht auch im Jahr 2020 auf der Agenda.

### Personalperspektive

Ø Anzahl Vollzeitstellen  
180.7

Ø Anzahl Mitarbeitende  
204

Anzahl Lernende  
10

Ø Frauenanteil  
37.1%

Ø Alter  
47.5 Jahre

Ø Nettofluktuation  
5.4 %



Philippe Achermann  
Leiter  
Abteilung Militär

# Militär

## „Wegweisende Dienstleistungen für unsere Armee!“

### Rückblick

Die Armeeform «Weiterentwicklung der Armee» (WEA) wird bereits seit zwei Jahren erfolgreich umgesetzt. Die heutigen Militärdienstpflichtigen leisten nur noch 245 anstelle 260 Dienstage. Durchdiener (DD) leisten bis zum 31. Dezember 2022 noch 300 Dienstage, ab dem 1. Januar 2023 neu nur noch 280 Dienstage. Aktuell werden Militärdienstpflichtige, die Ihren Dienst als Durchdiener absolviert haben, bereits nach vier Jahren militärisch abgerüstet und nach weiteren drei Jahren aus der Militärdienstpflicht entlassen. Aus diesem Grund sind unsere jährlichen Militärischen Entlassungen zahlenmässig von 1'200 auf 800 gesunken. In den nächsten 3 Jahren werden die Zahlen stabil bleiben, danach wird sich das Niveau wieder auf die früheren Zahlen einpendeln.

Durch das aktive Werben konnten wir mehr Frauen für die Teilnahme an den Orientierungstagen gewinnen. Die individuellen Orientierungstage nur für Frauen wurden rege genutzt. In den vergangenen zwei Jahren konnten wir die Anzahl Teilnehmerinnen verdoppeln (2017: 22 / 2018: 43 / 2019: 50).

Die einmalig im Kalenderjahr 2018 höher ausgefallenen Rückerstattungsbeträge aufgrund der WEA waren im Jahr 2019 wieder auf dem Niveau der Vorjahre (2017 und frühere, ca. CHF 1,2 Mio. ). Die Umsetzung des Bundesgesetzes über die Wehrpflichtersatzabgabe wurde in den Prozessen des Bereiches Wehrpflichtersatz angepasst (Schulung Mitarbeitende, Anpassung der Arbeitsanweisungen, Anpassung der EDV). Der Wegfall der Ersatzpflicht für Stellungspflichtige und für Wehrpflichtige, welche ihre Rekrutenschule nicht im 20. Altersjahr leisten, wurden durch die Erhöhung der Ersatzpflichtdauer bis maximal dem 37. Altersjahr (sofern noch keine 11 Wehrpflichtersatzabgaben geleistet wurden) kompensiert. Durch Anpassungen infolge WEA wurde der Arbeitsaufwand grösser. Es wurden 17'000 Rechnungen und Verfügungen ausgestellt.

Die Dienstleistungen im Bereich Armeelogistik und Materialbewirtschaftung Dienst-/Gefangenenbekleidung konnten zu

### Ausblick

Die Zuständigkeiten der kantonalen Mitverantwortung für unsere Armee wurde mit der Reform XXI im Jahre 2003 zwischen Bund und Kanton beim militärischen Dienstverschiebungswesen (DVS) neu geregelt. Die Arbeitsgruppe DVS 2020+ soll diese Regelungen anhand von aktuellen Gegebenheiten überprüfen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Die erreichten Zwischenergebnisse sollen an der Arbeitsgemeinschaft Vereinigung Schweizerischer Kreiskommandanten VSK vom 31. März 2020 im Armee-Ausbildungszentrum Luzern präsentiert werden.

In den nächsten Jahren liegt der Fokus im Bereich Wehrpflichtersatz weiterhin in der Konsolidierung der neuen Arbeitsabläufe (Anpassungen/Korrekturen aufgrund der neuen Erfahrungen) und Vorbereitung auf die Umsetzung des neuen BZG (Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz) und der dadurch

Gunsten aller Auftragsnehmenden vollumfänglich erfüllt werden. Bei der Dienst-/Gefangenenbekleidung konnten bereits zusätzliche Aufträge von Dritten entgegengenommen und ausgeführt werden.

Der Pächterwechsel im Restaurant Murmatt hat uns stark beschäftigt. Die Ausschreibung der Restauration AAL und Kantine Gst S war erfolgreich. Nach über 20jähriger erfolgreicher Zusammenarbeit mit Anton Rubi, MRL (Murmatt Restauration Luzern) geht die Pacht per 1. Januar 2020 auf die SV AG über.

Einige Bauprojekte wurden erfolgreich ausgeführt. Es sind dies: Parkplatzsanierung, die Duschanlagen der Mehrbettzimmer im Meilibau, der Umbau Sanitärverteilanlage um der Gefahr von Legionellen vorzubeugen, der Ersatz Personenlift Neubau. Der Betriebsteil der Amstutzstrasse (ehemaliges Kommandogebäude) wurde stillgelegt und ist für den Verkauf durch die armasuisse vorbereitet.

Das AAL ist seit der WEA durch die Armee sehr stark belegt. Aus diesem Grund ergibt sich viel weniger Platz für zivile Anlässe. Die Betriebe AAL und Gst S verzeichneten eine erfreulich grosse Anzahl an Belegungen im vergangenen Jahr. Neben den rund 50'000 Übernachtungen, fanden zahlreiche Anlässe und Veranstaltungen in den von uns bewirtschafteten und betriebenen Liegenschaften statt. Die Mitarbeitenden des Bereichs Betriebe unterstützten durch ihre Dienstleistungsbereitschaft unseren Hauptkunden (HKA), massgeblich bei der erfolgreichen Durchführung ihrer Lehrgänge.

Auch im Jahr 2019 konnten die Lernenden für die Berufe Fachmann Betriebsunterhalt und Kaufmann/-frau erfolgreich rekrutiert werden. Es freut uns alle Jahre wieder aufs Neue, dass wir Lernende für die öffentliche Verwaltung gewinnen und ausbilden dürfen. Unsere verantwortlichen Berufsbildner setzen sich mit viel Herzblut und Engagement ein. Wiederum zahlen die Lernenden dieses erhaltene Vertrauen mit guten Leistungen im betrieblichen Alltag und in der Berufsschule zurück.

angepassten Verordnung über die Wehrpflichtersatzabgabe (WPEV). Mit einem vollständigen Abschluss der gesamten Umsetzung kann frühestens Ende 2021 gerechnet werden.

Die Retablierungsstelle als Kompetenzzentrum für die Dienst-/Gefangenenbekleidung wird die Materialbewirtschaftung in Zukunft auch weiteren Dienststellen und Organisationen anbieten.

Der Bereich Betriebe wird sich intensiv mit der Einführung der neuen Nebenkostenabrechnung befassen. Neu werden die effektiven Kosten nach Verbrauch und nicht nach Verteilungsschlüsseln verrechnet. Das gesamte AAL wird mit LED Beleuchtung ausgestattet werden.

Ab dem 1. Januar 2020 ist Frau Divisionär Germaine Seewer neue Kommandantin der Höheren Kaderausbildung der Armee. Es ist die erste Frau die diesen Dienstgrad trägt.

#### Personalperspektive

Anzahl Vollzeitstellen  
32.1

#### Prozessperspektive

Anzahl Wehrpflichtige  
30'017

Teilnehmer an  
Orientierungstagen  
1'758

Anzahl Dienstverschiebungsgesuche  
2'445

Anzahl Entlassungen  
aus der Armee  
833

Anzahl Wehrpflichtersatzverfügungen  
und Rechnungen  
16'988

Anzahl Übernachtungen  
AAL  
38'063

Aufteilung Kunden AAL  
93% militärisch  
7% zivil

Belegungskoeffizient  
AAL (LBA)  
90.0%

Anzahl Kundenkontakte  
Retablierungsstelle  
5'460

Logistikunterstützung  
(Vorortlager)  
1'044 h

Aufwand für die Dienst-/  
Gefangenenbekleidung  
743 h



Daniel Enzler  
Leiter  
Abteilung Zivilschutz

# Zivilschutz

## „Wegweisende Dienstleistungen für den Zivilschutz“

### Rückblick

Während der Sicherheitsverbandsübung 2019 (SVU19) stand ein Teilstab des KFS Luzern während 52 Stunden im Einsatz. Nebst den Partnerorganisationen war auch der gesamte Regierungsrat in die Übung integriert. Dabei wurde auch das neu eingeführte Lage- und Führungs-Informationssystem (LAFIS) überprüft.

Eine Gefahrenanalyse mit 15 relevanten Gefährdungen wurde für den Kanton Luzern in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen und Gemeinden erarbeitet. Pro Gefährdung wurde ein "Gefährdungsdossier" erstellt, welches künftig als Grundlage für Interventionskonzepte, Ressourcenplanungen und Ausbildungen zur Verfügung steht.

Die Machbarkeitsstudie zur Sanierung des Ausbildungszentrums wurde analysiert und die Änderungen wurden ins Vorprojekt aufgenommen. Ein neues Brandhaus wurde im Herbst durch die Verantwortlichen der GVL in Betrieb genommen.

#### Schutzanlagen

Die Abteilung Zivilschutz überprüfte in den sechs Zivilschutzregionen insgesamt zwölf Schutzanlagen auf deren Betriebsbereitschaft. Bei einer Schutzanlage wurden gravierende Mängel festgestellt und die Ausrichtung der jährlichen Unterhaltspauschale durch das BABS verwehrt.

#### Schutzräume

Per 31. Dezember 2019 wiesen elf Gemeinden einen negativen Schutzplatzdeckungsgrad auf. Über den ganzen Kanton wird jedoch weiterhin ein Schutzplatzdeckungsgrad von 101% erreicht. Insgesamt überprüfte der Bereich Infrastruktur 568 Baugesuche und konnte 60 Schutzraumbauprojekte zur Realisierung freigeben.

#### Kontroll- und Kurswesen

Für den Kanton Luzern wurden im Jahre 2019 (Vorjahr 2018) total 164 (126) Schutzdienstpflichtige (AdZS) rekrutiert. Der zum Vorjahr verbesserte Rekrutierungsbestand resultierte mehrheit-

lich aus der lancierten Rekrutierung von Eingebürgerten (31) sowie freiwillig Schutzdienstleistenden (14 Care Giver bzw. Ärzte der Notorganisation).

Im Ausbildungszentrum Sempach (AZS) absolvierten 2019 insgesamt 1'229 (1'423) Personen eine Aus- oder Weiterbildung. Die 4'053 (4'961) Teilnehmertage teilen sich in Grund-, Kader- und Spezialisten-Ausbildungen sowie Weiterbildungs- und Wiederholungskurse auf. Die Differenz der Teilnehmertage gegenüber dem Vorjahr ist auf den Unterbestand an neu rekrutierten AdZS und den damit reduzierten Grundausbildungstagen zurückzuführen.

Es konnten erneut diverse Lehrgänge für Dritte (Lehrpersonalschule BABS, SFV, Weiterbildung Zentralschweiz, VIF) sowie interne Kurse für die Dienststelle MZJ (Orientierungstage, Grundkurs und Refresher Nothelfer, Bekämpfung von Entstehungsbränden, Teamförderung) angeboten und durchgeführt werden.

In den sechs Zivilschutzregionen leisteten AdZS total 14'228 (14'466) und in der kantonalen Formation total 1'054 (864) Dienst- und Einsatztage. Die Aufsichtspflicht in den Regionen wurde nach dem neuen Konzept wahrgenommen und umgesetzt.

Im Kanton Luzern wurden insgesamt 19'335 (20'291) Diensttage abgerechnet. Davon entfielen 4'321 (4'059) zu Gunsten der Gemeinschaft, 0 (162) für Instandstellungsarbeiten und 138 (153) Diensttage wurden für Katastrophen- und Notlageeinsätze aufgewendet. Der Aktivbestand des Kantons Luzern liegt bei 2'806 (2'757) AdZS.

#### Notfallseelsorge / Care Team Luzern

Das Notfallseelsorge / Care Team Luzern wurde zu 90 (Vorjahr: 91) Ereignissen, davon zwei Grossereignisse, aufgeboden. Der zeitliche Aufwand betrug 863 Stunden (956). Der Bestand der Formation beträgt 39 (39) Notfallseelsorger und Care Giver.

#### Schutzanlagen und Schutzräume

Aufgrund des revidierten BZG wird die Anzahl der Schutzanlagen überprüft und die Wiederaufnahme der periodischen Schutzraumkontrolle (PSK) geplant.

#### Alarmierung der Bevölkerung

Die mobilen und stationären Sirenen von den Gemeinden gehen neu in das Eigentum vom Bund. Die Aufgabenteilung zwischen den Gemeinden, Kanton und Bund wird reorganisiert.

### Ausblick

**Umsetzung des revidierten BZG im kantonalen Recht**  
Die Inkraftsetzung des revidierten BZG per 1. Januar 2021 erfordert auch eine Überarbeitung der kantonalen Rechtsgrundlagen.

#### Gefährdungsanalyse (Kataplan)

Das Kataplan-Projekt sieht vor, an die Gefährdungs- und Risikoanalyse eine sogenannte «Defizitanalyse» anzuschliessen, um die Vorsorgeplanungen im Hinblick auf die identifizierten Gefährdungen zu verbessern.

#### Notfalltreffpunkte

Das Projekt «Notfalltreffpunkte» wird 2020 gestartet. Die kommunalen Notfalltreffpunkte sollen den Informationsfluss in Krisensituation zwischen der Bevölkerung und den Behörden sicherstellen.

#### Personalperspektive

Anzahl Vollzeitstellen  
25.5

#### Prozessperspektive

Anzahl Anlagen  
65

Anzahl Schutzräume  
16'311

Anzahl Entscheide & Verfügungen zu Schutzraumbaupflicht  
568

Anzahl Schutzraumabnahmen  
102

Anzahl periodische Schutzraumkontrollen  
0

Teilnehmertage Ausbildung  
4'053

Teilnehmertage Kantonale Formation  
1'054

Auslastung pro Instruktor in Teilnehmertagen  
880

Geleistete Diensttage  
19'335

Anzahl Angehörige des ZS Istbestand  
2'806

Sollbestand  
2'654





Sandra Steffen-Epp  
Leiterin  
Abteilung Vollzugs- und  
Bewährungsdienst

# Vollzugs- und Bewährungsdienst

„Wir sind eine professionelle und in den Bereichen der Risiko-Orientierung sowie Resozialisierung führende Vollzugsbehörde“

## Rückblick Strategie

Die neue Legislaturperiode und die damit im Zusammenhang stehende und auszuarbeitende Strategie veranlasste die Geschäftsleitung des VBDs dazu, sich für einen Tag aus dem Alltagsgeschäft zurückzuziehen und sich voll und ganz den Themen und Herausforderungen der kommenden Jahre zu widmen. Durch intensive Diskussionen wurde sichtbar, dass wir uns in den nächsten Jahren auf verschiedenen Ebenen mit spannenden und herausfordernden Themen beschäftigen werden. Diese konnten wir in sechs Schwerpunkte einteilen:

- Konsequente Anwendung der besonderen Vollzugsformen (Electronic Monitoring, Gemeinnützige Arbeit, Halbgefängenschaft)
- Stärkung der Informatik
- Stärkung der Resozialisierung und Risikoorientierung
- Stärkung des VBDs als Einheit
- Stärkung der einzelnen Mitarbeitenden
- Stärkung des Justizvollzugs Luzern

Im Verlauf der nächsten vier Jahre soll nun an den einzelnen Schwerpunkten mit verschiedenen Projekten, Veranstaltungen und in verschiedenen Konstellationen gearbeitet werden.

### Besondere Vollzugsformen

Auch im Jahr 2019 beschäftigten uns die besonderen Vollzugsformen (Gemeinnützige Arbeit, Electronic Monitoring und Halbgefängenschaft).

Insbesondere die hohen Fallzahlen der Gemeinnützigen Arbeit sind eine Herausforderung für die Vollzugsverantwortlichen. So wurde 2019 in insgesamt 281 Fällen das Gesuch auf Gemeinnützige Arbeit abgewiesen (34 Fälle) oder gutgeheissen (247 Fälle). Im Vergleich zum Jahr 2018 bedeutet dies eine Zunahme von ca. 60% an Entscheiden. Eine weitere Herausforderung zeigt sich in der Suche nach Einsatzorten für den Vollzug der Gemeinnützigen Arbeit. Insbesondere für den Vollzug von wenigen Stunden Gemeinnütziger Arbeit (4 bzw. 8 Stunden) ist es schwierig einen idealen Einsatzort zu finden, bei welchem sich Aufwand und Ertrag die Waage halten. Aus diesem Grund ist es umso erfreulicher, dass der VBD zusammen mit der JVA Wauwilermoos einen Pilot-Versuch für das Absolvieren der Gemeinnützigen Arbeit in der JVA Wauwilermoos lancieren konnte. Für die Offenheit gegenüber dem Versuch und die Unterstützung bei der Umsetzung möchten wir der JVA Wauwilermoos herzlich danken.

## Ausblick

Nach der Aufnahme der Pflichtberatung in den Aufgabenkatalog des Bewährungsdienstes letztes Jahr, wird 2020 wiederum eine neue Herausforderung auf den VBD zu kommen. Am 1. Juli 2020 tritt die Änderung von Art. 55a StGB in Kraft. Gemäss dieser Änderung wird es der Staatsanwaltschaft möglich sein, für die Zeit der Sistierung eines Strafverfahrens betr. häuslicher Gewalt, die beschuldigte Person zu verpflichten, ein Lernprogramm gegen Gewalt zu besuchen. Im April 2020

Im Bereich des Electronic Monitorings konnte im letzten Jahr nur ein geringer Anstieg der bewilligten Gesuche verzeichnet werden. So wurden letztes Jahr drei Gesuche auf EM als besondere Vollzugsform bewilligt. Das Electronic Monitoring stand im letzten Jahr nicht nur als besondere Vollzugsform, sondern auch noch in anderen Zusammenhängen im Einsatz. So wurde Electronic Monitoring 2019 unter anderem für den Vollzug anstelle eines Arbeitsexternates eingesetzt. Zudem wurden diverse Vollzugsöffnungen mittels Electronic Monitoring überwacht. Bei der Überwachung von Vollzugslockerungen wird ein GPS-Gerät eingesetzt, so dass der VBD die Einhaltung des Urlaubsprogramms und der damit im Zusammenhang stehenden Auflagen kontrollieren kann.

### Pflichtberatung

Seit dem 1. Juli 2019 ist neu der VBD für die Pflichtberatungen nach EG ZGB § 13 zuständig. Die Pflichtberatung für Männer wird gemäss entsprechendem Konzept von den männlichen Mitarbeitern des BD geführt, jene für Frauen von den weiblichen Mitarbeiterinnen. Die Beratungen finden im Einzelsetting statt. In der Regel finden sechs Sitzungen à 60 Minuten statt. Die ersten gemachten Erfahrungen sind positiv. Die Mitarbeitenden des Bewährungsdienstes schätzen die neu hinzugekommene Aufgabe. Seit dem 1. Juli 2019 sind beim VBD insgesamt elf Aufträge für die Durchführung einer Pflichtberatung eingegangen. Dabei handelte es sich ausschliesslich um Pflichtberatungen für Männer. Von diesen elf Aufträgen konnten mittlerweile zwei Pflichtberatungen positiv abgeschlossen werden. Drei Pflichtberatungen mussten unter anderem wegen fehlender Kooperation abgebrochen werden. Die restlichen acht Pflichtberatungen sind noch pendent.

### Komplexe Vollzugsfälle

Auch dieses Jahr beschäftigten den VBD komplexe Vollzugsfälle. Dies sowohl im stationären, als auch im ambulanten Rahmen. Die Komplexität zeichnete sich dabei auf den verschiedensten Ebenen aus. So beschäftigte ein Fall nicht nur die Abteilung VBD, sondern gleichzeitig die Abteilung JVA Grosshof intensiv. Die Komplexität des Falles drückte sich auf verschiedenen Ebenen bei den beiden Abteilungen aus. Eine enge Zusammenarbeit war unumgänglich. Dank einer offenen Kommunikation, kurzen Wegen und gegenseitigem Verständnis konnte nicht zuletzt auch in diesem herausfordernden Fall eine gute Lösung gefunden werden. So möchten wir auch auf diesem Weg ein grosses Dankeschön an die JVA Grosshof für die tolle und unkomplizierte Zusammenarbeit aussprechen.

werden sämtliche Mitarbeitende des Bewährungsdienstes für das Lernprogramm «Do-it» geschult. Ein erster Schritt, um auf die neue Aufgabe ab Mitte Jahr gut vorbereitet zu sein.

### Personalperspektive

Anzahl Vollzeitstellen  
18.3

### Prozessperspektive

Anzahl Bewährungshilfen  
127

Anzahl Weisungen  
104

Anzahl Ambulante Massnahmen  
37

Anzahl Strafprozessuale Ersatzmassnahmen  
12

Anzahl Gemeinnützige Arbeit  
247

Ø Anzahl Massnahmen nach Art. 59, 60, 61 StGB  
48

Ø Anzahl Verwahrungen nach Art. 64 StGB  
3

Anzahl Freiheitsstrafen (> 6 Mte.)  
167

Anzahl kurze Freiheitsstrafen (< 6 Mte.)  
223

Anzahl Ersatzfreiheitsstrafen  
6'388



Andrea Wechlin  
Direktorin  
Abteilung JVA Grosshof

# Justizvollzugsanstalt Grosshof

„Die JVA Grosshof ist eine Modelleinrichtung des schweizerischen geschlossenen Justizvollzugs“

## Rückblick

**Auf Bewährtes bauen und Neues wagen** – dieser Leitsatz begleitete uns durch das ganze Jahr 2019. Alle Mitarbeitenden zeigten in der täglichen Arbeit mit den Gefangenen, in der Zusammenarbeit mit externen Stellen, in der internen Zusammenarbeit und in der Auseinandersetzung mit strategischen Fragestellungen ein hohes Mass an Flexibilität und Offenheit. Dank dem breiten Fachwissen, der soliden Erfahrung und dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden konnten die durchschnittlich 28 Ein-/Austritte pro Woche professionell und sicher abgehandelt werden. Die Auslastung war im Jahr 2019 mit 95.6 % entsprechend hoch.

**Bewährte Fachkompetenz verabschieden und sich auf neue verlassen** – Auf personeller Ebene blicken wir auf ein intensives Jahr zurück. Louisa Lang, Ernst Mathis und Marcel Suter durften wir nach langjähriger Treue in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Neben weiteren Weggängen begrüsst wir sieben neue Mitarbeitende und Praktikanten/innen. Zu folgenden Dienstjubiläen gratulierten wir: Aldo Simeone und Manfred Wyler zu 30 Jahren, Marcel Suter und Irène Kleikemper zu 20 Jahren und Christian Moser zu 10 Jahren. Irma Wallimann und Till Imfeld schlossen im September 2019 erfolgreich die Ausbildung zur Eidg. Justizvollzugsfrau/-fachmann ab. Ebenfalls können wir Martin Wyss zum erfolgreich bestandenen CAS in Supported Employment beglückwünschen.

**Bewährte Risikoorientierung weiterverfolgen und neue Instrumente nutzen** – Anfangs 2019 führten wir definitiv den Vollzugsplan und den Vollzugsbericht nach der konkordatlichen Vorgabe ein. Durch den Vollzugsplan wird der Aufenthalt in der JVA Grosshof mit adäquaten, individuellen Zielen für die Eingewiesenen versehen. Der Vollzugsbericht dokumentiert jeweils den Aufenthalt und den Lernprozess der Gefangenen. Da die Mehrheit der Eingewiesenen eher kurze Freiheitsstrafen verbüssen, verfügen wir bereits nach einem Jahr über eine stattliche Anzahl von Vollzugsplänen kurz (Aufenthalt ab 3 bis 6 Monate). Bei längerem Vollzugaufenthalt (ab 6 Monaten) kann die Arbeit mit den Eingewiesenen vertiefter angegangen und im Verlauf der verschiedenen Vollzugsstufen in die Praxis umgesetzt werden. Leider reichen die aktuellen personellen Ressourcen nicht vollständig aus, um für alle Eingewiesenen zeitnah und konsequent den Vollzugsplan bei längerem Vollzugaufenthalt anzugehen.

Im Jahr 2019 bauten wir die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Bedrohungsmanagement Luzern weiter aus. Neue Prozessabläufe und Formulare ermöglichen nun eine effiziente und verbindliche Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Gewaltschutz der Luzerner Polizei und weiteren involvierten Fachdisziplinen (Forensik, KESB etc.) immer mit dem Ziel gefährdende

Personen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Massnahmen einzuleiten. Der eingeführte Leitfadens zur *Prävention von Radikalisierung im Justizvollzug* dient im Bereich der Verhinderung von Radikalisierung als gemeinsame Arbeitsgrundlage.

**Bewährte Erfahrung nutzen und neue Angebote einführen und umsetzen** – Erstmals in der Geschichte der JVA Grosshof wurde auf Führungsebene des mittleren Kaders (Leitung Ressort Vollzug) ein Topsharing (Co-Leitung) eingeführt. Es ist noch verfrüht, eine differenzierte Analyse über dieses neue Führungsmodell zu ziehen. Bisherige Erfahrungen im Alltag schliessen aber bereits jetzt auf ein positives Fazit.

Die JVA Grosshof hat mit der Einführung des ausserdienstlichen Arrestvollzugs ihr Angebot erweitert. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Militär konnte innerhalb von wenigen Monaten die erfolgreiche Umsetzung gewährleistet werden. Das anfangs 2019 injizierte Projekt *Elternsein im Strafvollzug* wurde von eingewiesenen Vätern und Müttern positiv aufgenommen. Förderliche Massnahmen im Zusammenhang mit dem Besuchswesen (Ausbau der Spielmöglichkeiten, Präsente an Feiertagen etc.) tragen dazu bei, die schwierige Zeit der Trennung während des Gefängnisaufenthaltes etwas menschlicher zu gestalten.

**Bewährte Infrastruktur unterhalten und neue Herausforderungen meistern** – Für die Unterbringung von pflegebedürftigen Gefangenen wurde im Sommer 2019 in Zusammenarbeit der Dienststelle Immobilien eine Zelle mit Spitalstandart eingebaut. Die neue Zusammenarbeit mit der Spitex Kriens und Luzern stellt sicher, dass Gefangene im Pflegestatus rund um die Uhr begleitet und betreut sind.

Weitere anspruchsvolle, sicherheitstechnische und bauliche Projekte waren u.a. die Ablösung des zentralen Sicherheitsleitsystem SLS Pro durch das Nachfolgesystem UMS der Securiton – dabei wurden mehrere tausend Datenpunkte neu programmiert, implementiert und getestet. Aufgrund von Sanierungsarbeiten zügelte die Küche der JVA Grosshof während zweier Wochen in die Küche der Generalstabsschule, und stellte die tägliche Verpflegung von aussen sicher. Das grosse Engagement aller Involvierten und die zusätzliche Unterstützung von Zivilschutzleistenden trugen zu einem reibungslosen Gelingen bei. Im Herbst 2019 konnte ein im Rahmen des Erweiterungsbaus neu erstellter Arbeitsraum in Betrieb genommen werden. 16 Gefangene werden neu mit sinnstiftenden und einfachen Arbeiten beschäftigt. Damit können der gesetzliche Auftrag und die Forderungen externer Gremien, wie der nationalen Kommission zur Verhütung von Folter erfüllt werden.

Ebenfalls wurde im Herbst der Geltungsbereich Arbeit & Beschäftigung erfolgreich durch die Firma SQS einem Aufrechterhaltungsaudit nach EN ISO 9001:2015 unterzogen.

anlage, Einbau neue Küche in der Frauenabteilung, Konzepterarbeitung Erdbebensicherheit, Weiterführung Harmonisierungsprojekte, Umsetzung Weiterbildungskonzept etc.) neben der Betreuungsbearbeitung beschäftigen und fordern.

### Personalperspektive

Anzahl Vollzeitstellen  
52.0

### Prozessperspektive

Ø Belegungsauslastung  
95.6 %

Verpflegungstage  
41'854

Anzahl Eintritte  
754

Anzahl Austritte  
742

Anzahl Ausbrüche  
0

Anzahl Haftplätze  
pro Vollzeitstelle  
2.31

Anteil Verhaltensauffällige  
U-Haft  
43.8 %

Anteil Verhaltensauffällige  
Vollzug  
42.8 %

Anteil Ausländer/innen  
67.0 %

## Ausblick

Ein Hauptaugenmerk wird im 2020 das Projekt 2020plus haben. Die Erarbeitung des neuen Betriebskonzeptes steht im Zentrum dieses Projektes und wird uns neben weiteren Themen (Neuregelung Arbeitsentgelt, Einführung Tatwiedergutmachung TaWi, Sanierung Gitterüberwachungs-



Stefan Weiss  
Direktor a.i.  
Abteilung JVA Wauwilermoos

# Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos

„Wir gestalten den Strafvollzug risikoorientiert und resozialisierend“

## Rückblick

Das Jahr 2019 stand im Zeichen des Wechsels bei den Mitarbeitenden. Diverse Mitarbeitende durften nach langjährigem engagierten Einsatz ihren verdienten Ruhestand antreten. Solche Wechsel bedeuten immer auch ein Verlust an Knowhow und Erfahrungen. Zudem gehen langjährige Kontakte zu unseren Arbeitspartnern und Kunden zu Ende, die stets auch durch gegenseitiges Kennen und Vertrauen geprägt waren. Erfreulicherweise konnte die Nachfolge von Hans Troxler, Leiter Bereich Vollzug, mit einem internen Kandidaten besetzt werden. Martin Helfenstein übernahm diese Funktion nach einer kurzen Einarbeitungszeit per 1. September. Weiter hat Felix Föhn, Direktor, seine Stelle im Sommer gekündigt und die JVA Wauwilermoos auf Ende September, nach rund 6 ½ Jahren in diesem Amt, verlassen. Zur Entlastung von Martin Helfenstein hat Stefan Weiss diese Funktion temporär ab 1. Oktober übernommen. Aus diesem Grund hat die Dienststelle Immobilien im Sanierungs- und Erweiterungsprojekt den Wettbewerb zur Auswahl des GU / Architekten sistiert, um mit dem neuen Direktor das notwendige Betriebskonzept, welches als Grundlage für den Wettbewerbsdienst, zu erarbeiten. Mit viel Einsatz und Engagement der Mitarbeitenden haben wir im Spätherbst die Umstellung auf IWP 2.0 gut gemeistert.

Mit der neuen Legislatur wurde die Aufsichtskommission der JVA Wauwilermoos vom Regierungsrat neu gewählt. Anstelle von Frau Marie-Theres Knüsel, die ausgetreten ist, trat neu Frau Inge Lichtseiner der Aufsichtskommission bei.

## Ausblick

Im neuen Jahr sind wir direkt mit einem Sprung ins kalte Wasser gestartet – im Hofladen wurde die neue Software europa3000 eingeführt. Trotz sorgfältiger Planung zeigten sich anfänglich diverse Kinderkrankheiten, was verständlicherweise unangenehm war, vor allem, wenn zahlreiche Kunden an der Kasse anstehen.

Im Januar 2020 haben wir ein neues Angebot für Klienten des VBD lanciert, die um Verbüßung ihrer Busse/Geldstrafe (oder kurzen Freiheitsstrafe) in Form der gemeinnützigen Arbeit ersucht haben. Einmal monatlich kann nun eine Gruppe dieser Personen unter Anleitung eines Mitarbeitenden der JVA Wauwilermoos sinnvolle Arbeit leisten. Ausserdem beteiligen wir uns neu an «Velafrica», einem gemeinnützigen Projekt, für welches wir ausrangierte Velos zusammenflicken. Diese Velos werden anschliessend in Afrika bedürftigen Menschen zur Verfügung gestellt, um ihnen im Alltag das Zurücklegen von weiten Strecken zu erleichtern. Im Auftrag von Regierungsrat Paul Winiker werden wir auch ein Ökologiekonzept erarbeiten – in einer ersten Phase werden wir uns dabei auf die Produktion von Nahrungsmitteln und deren weitere Verwendungszwecke konzentrieren. Damit können wir auch einen Beitrag zum kantonalen Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2021 leisten.

Wir freuen uns besonders auf den Start von Thomas Kneidl, der am 1. April 2020 seine Stelle als Direktor antritt. In Bezug auf die finanzielle Führung der JVA Wauwilermoos wird er vom neuen harmonisierten Spartenrechnungsmodell profitieren, welches

In Bezug auf die Belegung hatten wir ein durchgezogenes Jahr. Im Ausschaffungsgefängnis gingen die Einweisungen stark zurück (Ø 8.1 Plätze / Tag). Im offenen Vollzug konnten wir die Zielvorgabe von 97% Belegung hingegen knapp erreichen. Intensiv war das Jahr im Hinblick auf die vom Aufsichtsdienst durchgeführte Anzahl Kontrollen und die daraus resultierenden Disziplinierungen. Etabliert hat sich auch der im Jahr 2018 neu eingeführte konkordatische Vollzugsplan und Vollzugsbericht.

Wettermässig war das vergangene Jahr geprägt von einem nassen und kalten Frühjahr, einem sehr trockenen Sommer und einem Herbst mit hohen Temperaturen. Kulturen, die bewässert werden konnten, ergaben qualitativ und mengenmässig gute Erträge. Im Obstbau waren die Erträge nach dem Rekordjahr 2018 erwartungsgemäss unterdurchschnittlich. Die Frühsorten sind zudem dem Spätfrost im Mai zum Opfer gefallen. Die Nachfrage nach der Simmentaler Zweinutzungskuh hat sich erfreulich entwickelt. Die Zuchtviehverkäufe konnten 2019 erheblich gesteigert werden. Besondere Anstrengungen wurden in der Pflege der Naturschutzflächen unternommen; für das Kibitz-Projekt der Vogelwarte Sempach wurde eine Fläche von 1 Hektare ausgeschieden. Für die Gewerbebetriebe war der Moostag, der Ende Mai 2019 durchgeführt wurde und rund 3000 Besucher in das Wauwilermoos lockte, ein besonderes Highlight.

Mit einer würdigen und stimmungsvollen Weihnachtsfeier durften wir ein intensives und erlebnisreiches Jahr abschliessen.

die Dienststelle MZJ unter dem Lead von DanielENZler für alle Abteilungen entwickelt hat.

Ein Schwerpunkt der Weiterentwicklung der JVA Wauwilermoos wird die Erarbeitung der Kernprozesse im Bereich Vollzug bilden. Es hat sich gezeigt, dass sich in der Vergangenheit Doppelspurigkeiten etc. eingeschlichen haben, die unnötig sind und viel Aufwand generieren. Hier wollen wir schlanker und effizienter werden. Der Fokus liegt dabei immer auf der Frage: Was machen wir und weshalb, wie, womit und durch wen? Als eine Neuerung werden ab Sommer 2020 Gefangene ihre Strafe aus Freiheit direkt in der JVA Wauwilermoos antreten (und nicht mehr bei der Luzerner Polizei). Im Zusammenhang mit der Digitalisierung wollen wir uns auf die wesentlichen IT-Tools konzentrieren: CM Axioma für die betriebliche Dokumentation, Gina für die Gefangenenakten sowie SharePoint für die QM-Dokumentation.

Dem strategischen Ziel der Dienststelle MZJ verpflichtet, den Justizvollzug Luzern als Ganzes zu stärken, wollen wir die Zusammenarbeit innerhalb der JVA Wauwilermoos sowie mit unseren Arbeitspartnern im Kanton (JVA Grossehof, VBD und Wohnheim Lindenfeld) stärken. Übertritte von Gefangenen sollen besser abgesprochen, Daten wo sinnvoll ausgetauscht und Prozesse aufeinander abgestimmt werden. So können wir den verschiedenen Einweisungsbehörden ein professionelles Übergangsmanagement anbieten. Die Zusammenarbeit soll aber auch in anderen Bereichen, wie z.B. Kooperation zwischen den Gewerbebetrieben beider JVA, gestärkt werden.

### Personalperspektive

Anzahl Vollzeitstellen  
49.8

### Prozessperspektive

Ø Belegungsauslastung  
offener Vollzug  
97.0 %

Ø Belegungsauslastung  
Ausschaffungshaft  
58.6 %

Ø Aufenthaltsdauer  
offener Vollzug  
Ausgetretene  
332 Tage

Ø Aufenthaltsdauer  
Ausschaffungshaft  
Ausgetretene  
26 Tage

Verpflegungstage  
offener Vollzug  
22'661

Verpflegungstage  
Ausschaffungshaft  
2'996

Anzahl Eintritte Total  
195

Anzahl Austritte Total  
195

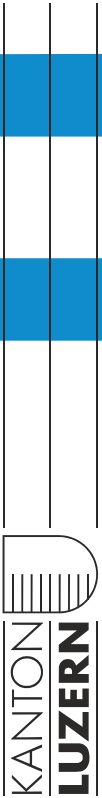
Anzahl Fluchten  
2

Anzahl unerlaubte  
Abwesenheit  
2

Anzahl Haftplätze  
pro Vollzeitstelle  
1.57

Anteil Ausländer  
im offenen Vollzug  
37.8 %

# LUZERN



Dienststelle Militär,  
Zivilschutz und Justizvollzug | [mzj.lu.ch](http://mzj.lu.ch)